

Montag, 19. September 2016

Wetter RSS Newsletter E-Paper Mein Abo Abmelden

Stichwort eingeben Suchen

zum Wetter



START NACHRICHTEN HANNOVER THEMA BILDER VIDEOS FREIZEIT RATGEBER ANZEIGEN ABO & LESERSERVICE INHALT

Aus der Stadt Aus den Stadtteilen Aus der Region

HAZ > Hannover > Aus der Stadt > Übersicht > Braucht die Inklusion eine Pause? Abo bestellen > HAZ-Shop > HAZ Media Store > AboPlus > HAZ Service >

Gemeinsamer Unterricht

Drucken Text

Braucht die Inklusion eine Pause?

Der gemeinsame Unterricht von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung, ein verbrieftes Ziel seit drei Jahren auch in Niedersachsen, gerät in Stocken. Und es gibt zunehmend Gegenwind: Gab es bisher Bedenken vor allem bei Eltern nichtbehinderter Kinder, mehrt sich jetzt auch die Kritik von Eltern der Kinder mit Handicap.

VORIGER ARTIKEL

Hannoveraner wegen Mord in Holland in Haft



NÄCHSTER ARTIKEL

„Fack Ju Göhte“-Star stellt neuen Film im Astor vor

Von Saskia Döhner

Artikel veröffentlicht: Donnerstag, 15.09.2016 19:58 Uhr

Artikel aktualisiert: Sonntag, 18.09.2016 00:18 Uhr

So gelingt Gemeinsamkeit: An der Mira-Lobe-Schule, die die Diakovere betreibt, gibt es eine inklusive Oberschulklasse auch für Kinder ohne Behinderung. Foto: Schaarschmidt

Quelle: Tim Schaarschmidt

Twittern

G+

Teilen

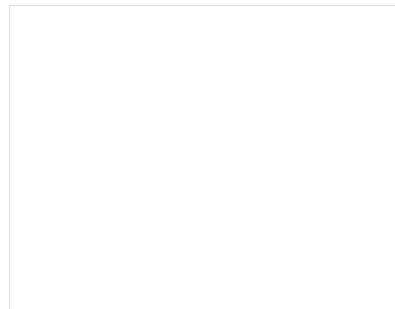
Empfehlen 406

ANZEIGE

Hannover. Die Probleme kommen von allen Seiten. Behinderte Kinder, die an Regelschulen scheitern, Eltern, die sich mehr individuelle Förderung wünschen und sich dann doch für den Schutzraum Förderschule entscheiden, überforderte Regellehrer, die sich nicht gleichzeitig um das Kind mit Handicap und den Rest der Klasse kümmern können, Schulen ohne Rückzugsmöglichkeiten und Sonderpädagogen, die von Standort zu Standort hetzen und ein, zwei Stunden in eine Klasse gucken. „Wir brauchen ein Moratorium“, fordert Matthias Ahäuser, Schulleiternratsvorsitzender der Albert-Liebmann-Schule. „Inklusion ist gut, aber nicht ohne die entsprechenden Ressourcen. Wir brauchen eine Pause“ Allzu oft hat der Elternvertreter an der Sprachförderschule erlebt, dass Familien ihre Kinder doch lieber auf Förderschulen geben, weil sie an den Regelschulen schlechte Erfahrungen gemacht haben. Ein Vater ist nach zwei Jahren Regelschule jedenfalls froh, das seine Tochter jetzt zu einer Sprachheilschule geht: „Die Klassen sind hier viel kleiner, statt 20 sind es nur 14 Kinder, die Förderung ist intensiver und besser.“ Seine Tochter gehe jetzt mit deutlich mehr Lust zur Schule und mache sogar wieder Hausaufgaben. „Das war früher ein riesiger Kampf.“ Und der Erfolg gebe ihnen recht: „Im letzten Deutschtest hat sie eine Zwei geschrieben.“

Eine Mutter einer Drittklässlerin mit Lern- und Konzentrationsschwächen sagt: „Eigentlich bräuchte meine Tochter jemanden, der immer neben ihr sitzt und ihr die Sachen noch mal erklärt.“ Doch im Schulalltag ist dafür weder Zeit noch Personal. Beinahe jede Woche bringe ihre Tochter wieder eine Sechs mit nach Hause. Nun hofft sie, durch eine Begutachtung zu erreichen, dass ihre Tochter nicht mehr benotet wird. Eigentlich aber sucht die Mutter eine neue Schule für ihr Kind. Wo sie die Drittklässlerin anmelden soll, weiß sie aber nicht so recht.

Die Förderschulen für Kinder mit Lernschwächen laufen sukzessive aus. Rund 20 sind landesweit seit 2013 ganz geschlossen worden. Für Anika von Bose, Elternvertreterin an der Sprachheilschule Celle, ist das ein Fehler. Sie



Von Redakteur **Saskia Döhner**



Ganztagsschule Eltern mit Pflichtangeboten zufrieden



Hohe Kosten für Stadtkirchenverband Kirche sucht Partner für Kita-Sanierungen

Anzeige

Jetzt geht's rund!

Super Angebote und großes Gewinnspiel mit Preisen im Wert

wirbt für Ausnahmeregelungen: „Die Abschaffung der Förderschulen ist nicht gleichzusetzen mit erfolgreicher Inklusion.“ Ahäuser berichtet, dass es sogar Eltern gebe, die ihre Kinder mit Lernschwächen aus Not sogar an Förderschulen für geistig Behinderte anmeldeten. Den Abschluss einer allgemein bildenden Schule kann man dort aber nicht machen.

Das Kultusministerium hält von dem Ruf nach einem Moratorium nicht viel. Die inklusive Schule sei 2012 vom Landtag mit breiter Mehrheit beschlossen worden. „Seitens der Regierung gibt es keinerlei Bestrebungen das zu ändern“, sagt ein Sprecher. Niedersachsen gehe einen sehr ausgewogenen Weg und sehe sich bestätigt: Die Inklusionsquote an den Regelschulen liege mittlerweile bei fast 60 Prozent. 2014 waren es 52,5 Prozent gewesen. Dies sei ein klarer Beleg für das große Engagement der Schulen. Gleichwohl sei Inklusion ein komplexer Prozess und werde man nachsteuern, wenn sich ein entsprechender Bedarf ergebe. Für viele Eltern und Lehrer ist der Bedarf längst da.

WAS MEINEN SIE? >

Die Kritik am gemeinsamen Schulunterricht wird lauter: Wie soll es mit der Inklusion weitergehen?

- Läuft doch. Einfach nach Plan weitermachen.
- Es funktioniert nicht. Eine Rückkehr zu den Förderschulen ist sinnvoll.
- Immer mit der Ruhe: Es sollte erst einmal eine sorgfältige Bilanz gezogen werden.

Abstimmen

Ergebnis

VORIGER ARTIKEL

NÄCHSTER ARTIKEL

MEHR AUS DER STADT



Autokonzerne erobern Hannovers Stadtbild



"Wie ist das Leben als Flüchtling in Hannover?"



"Was ist mit der CDU los, Herr Toepffer?"

von 100.000 € - Jetzt mitmachen!

mehr >



MEISTGELESEN IN HANNOVER >

- 1  **IAA** Darum werden die "warmen Brüder" blau angestrahlt
- 2 **Goseriede** Zoll lässt Shisha-Bar-Inhaber auffliegen
- 3 **Mann arbeitet jahrelang als "Projektleiter"** MHH-Experte hat weder Studium noch Abitur
- 4 **Beschwerde über Zusteller** Wenn der Paketbote nicht mal klingelt

"HANNOVER HILFT": SO KÖNNEN SIE FLÜCHTLINGE UNTERSTÜTZEN >



Sie wollen auch einen kleinen Beitrag leisten, um Flüchtlingen in der Region zu helfen? Dann sind Sie hier genau richtig. Das HAZ-Portal "Hannover hilft" bringt freiwillige Helfer aus der Bevölkerung und die professionellen Hilfsorganisationen zusammen – damit die Hilfe dort ankommt, wo sie benötigt wird.

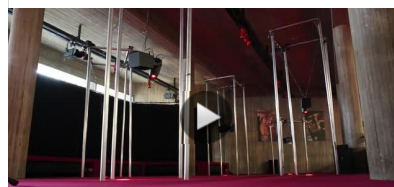
mehr >

NACHRICHTEN AUS IHREM STADTTEIL >

| | | |
|----------------------|----------------|-----------------|
| Ahlem | Anderten | Brink-Hafen |
| Burg | Badenstedt | Bornum |
| Bult | Bemerode | Bothfeld |
| Calenberger Neustadt | Davenstedt | Döhren |
| Groß-Buchholz | Hainholz | Herrenhausen |
| Heideviertel | Isernhagen-Süd | Kirchrade |
| Kleefeld | Leinhausen | Ledeburg |
| Limmer | Lahe | List |
| Linden | Marienwerder | Mühlenberg |
| Mittelfeld | Misburg | Mitte, Hannover |
| Nordhafen | Nordstadt | Oststadt |
| Oberricklingen | Ricklingen | Stöcken |
| Seelhorst | Sahlkamp | Südstadt |
| Vinnhorst | Vahrenheide | Vahrenwald |
| Wülferode | Wülfel | Wettbergen |
| Waldheim | Waldhausen | Zooviertel |

HAZ TV >

Alle Videos



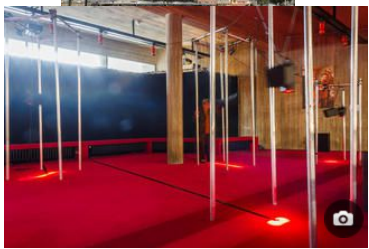
Interaktive Klanginstallation



VERANSTALTUNGEN >

Zum Kalender

AKTUELLE BILDER Alle Galerien



Iraner präsentiert Klanginstallation am Emmichplatz

Der Iraner Farhad Ilaghi Hosseini erinnert mit einer interaktiven Klanginstallation im Foyer der Musikhochschule an die irakische Bombardierung des kurdischen Dorfes Halabja mit Senfgas.

ALLE RESTAURANTTESTS >

Unter dem Motto "Kostprobe" testen Gastronomie-Experten der HAZ Restaurants in Stadt und Region. Alle Tests der letzten Jahre haben wir für Sie in einem Schlemmer-Archiv mit rund 100 Restaurants zusammengestellt.



[mehr >](#)

HAZ.de Hannoversche Allgemeine Ze...
58.726 „Gefällt mir“-Angaben

Seite gefällt mir Teilen

Sei der/die Erste deiner Freunde, dem/der das gefällt

DAS DIGITALE ANGEBOT DER HAZ >



Die HAZ E-Paper App



HAZ Digitalpaket



HAZ mobil



HAZ Sonntag



ABO-Shop

[Facebook](#) [Twitter](#)

Hannoversche Allgemeine

[zum Seitenanfang](#)

START

NACHRICHTEN

- Der Norden
- Politik
- Wirtschaft
- Sport
- Kultur
- Panorama
- Medien
- Wissen
- Meinung
- Blogs
- ZISH
- RSS
- Archiv

HANNOVER

- Aus der Stadt
- Aus den Stadtteilen
- Aus der Region

THEMA

BILDER

VIDEOS

SONNTAG

- Top-Thema
- Promi-Talk
- Gastkommentar
- Kolumnen
- Tipps & Kritik
- Technik & Apps
- Genuss & Leben
- Mode & Stil

FREIZEIT

- Garten & Balkon
- Veranstaltungen
- Tickets
- Essen & Trinken
- Lifestyle
- Reisen
- Wetter
- Spiele
- Künstler
- Vereine

RATGEBER

- Bauen & Wohnen
- Auto & Verkehr
- Wirtschaft & Finanzen
- Stadium & Beruf
- Familie & Freizeit
- Gesundheit & Schönheit

ANZEIGEN

- Jobs
- Immo
- Autos
- Marktplatz
- Trauer
- Familie
- Branchen
- Tiermarkt
- Spezial
- Mediabox
- Mediadaten
- Anzeigen aufgeben

ABO & LESERSERVICE

- Abo bestellen
- Abo-Services
- Online-Services
- Apps
- Media Store
- Expertenforum
- HAZ-Shop
- Leserreisen
- Wir über uns
- Kontakt

[Wir über uns](#) | [Datenschutz](#) | [Mediadaten](#) | [Leistungsschutzrecht](#) | [AGB](#) | [Nutzungsbedingungen für Leserkommentare](#) | [Impressum](#) | [Kontakt](#)

© Verlagsgesellschaft Madsack GmbH & Co. KG

Ein starker Verbund: [Hannoversche Allgemeine](#) | [Neue Presse](#) | [Göttinger Tageblatt](#) | [Peiner Allgemeine Zeitung](#)

[Leipziger Volkszeitung](#) | [Schaumburger Nachrichten](#) | [Gelnhäuser Neue Zeitung](#) | [Wolfsburger Allgemeine/Aller-Zeitung](#) | [Eichsfelder Tageblatt](#)

[Kieler Nachrichten](#) | [Lübecker Nachrichten](#) | [Ostsee Zeitung](#) | [Märkische Allgemeine](#) | [Gießener Zeitung](#)

[MADSACK Mediengruppe](#) | [Madsack Medienagentur](#) | [Nutzungsbasierte Onlinewerbung](#)

[Mein Samstag](#) | [DeineTierwelt.de](#) | [DeineAnzeigenwelt.de](#) | [Radio.de](#) | [mrmmedia](#)

Sie befinden sich hier: [Gemeinsamer Unterricht: Braucht die Inklusion in Hannover eine Pause](#) – HAZ – Hannoversche Allgemeine

[Zur Tablet Webseite wechseln >](#)

[Zur Smartphone Webseite wechseln >](#)